

Die Familie Pütgen aus Erberich, Lohn, Pier, Lamersdorf und Weisweiler

Dort wo heute im Tagebau Inden Braunkohle für das Kraftwerk Weisweiler gefördert wird, befanden sich früher die Ortschaften Altdorf, Erberich, Fronhoven, Inden, Lohn, Pattern, Pier, Pommenich, Pützlohn und Vilvenich, sowie Anwesen wie das Haus Verken, die Ritterburg Hausen und das Haus Lützeler (Abb. 1). Diese Ortschaften gehörten zum Kirchspiel Lohn (mit Erberich, Hausen, Fronhoven, Hehlrath und Pützlohn), und den Pfarren Pier (mit Lucherberg, Pommenich, Vilvenich, und seit 1806 auch Bonsdorf), Lamersdorf (mit Frenz und Lützeler) und Weisweiler. Bis 1804 bestand die Pfarre Geuenich, die davor den Ort Pattern umschloss¹, aber deren Kirche schon 1678 während des französisch-niederländischen Krieges abbrannte. In der Gegend wurden spätbronzezeitliche bandkeramische Siedlungen nachgewiesen, die Orte werden schriftlich erstmals zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert erwähnt.²

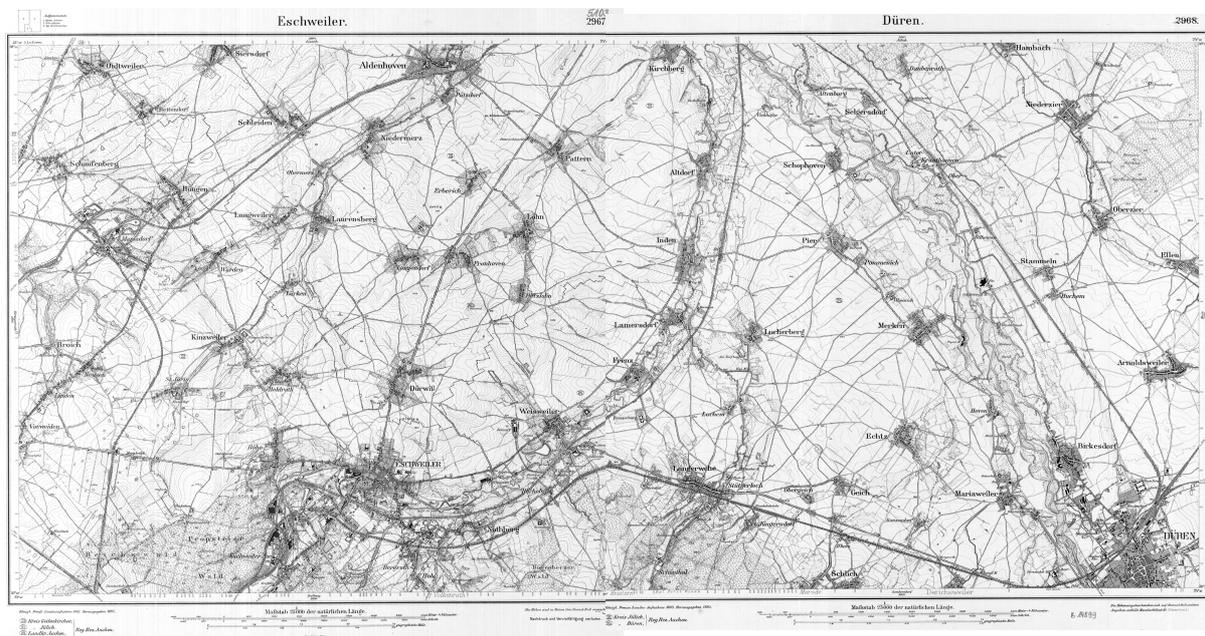


Abb. 1: Lage der ehemaligen und heutigen Orte Erberich, Lohn, Pier, Lamersdorf, Frenz, Lucherberg und Weisweiler. Quelle: Meßtischblätter Eschweiler (No. 5103) und Düren (No. 5104), herausgegeben 1895 vom Reichsamt für Landesaufnahme.

Diese Untersuchung befasst sich mit der Familie Pütgen, die zwischen 1550 und 1750 nachweislich in Erberich, Lohn, Pier, Pützlohn, Lamersdorf, Frenz, Lucherberg und Weisweiler ansässig war. In diesem Zeitraum waren diese Orte Teil des Herzogtums Jülich-Berg, und damit von Erbfolgestreiten, der Reformation und dem Dreißigjährigen Krieg betroffen. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Gegend

¹ Richard PICK, Pattern und seine Beziehungen zu der ehemaligen Pfarrkirche zu Geuenich. *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins*. Band 6, Aachen 1884, S. 109–132.

² Bernd STEINBRING, Das mittelalterliche Kirchspiel Lohn – Zur Archäologie ländlicher Siedlungen der Aldenhovener Platte. Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 2003.

von einer Abfolge von schweren Erdbeben heimgesucht.³ Aufgrund der vorherrschenden fruchtbaren Lösslehm Böden entging sie jedoch den Missernten der „kleinen Eiszeit“.²

Für diese Untersuchung wurden neben den Akten des Dingstuhles Pier und Merken, Muster- und Huldigungslisten von Lohn und Aldenhoven⁴, und den Kölner Generalvikariatsprotokollen, die Kirchenbücher der folgenden Orte zu Rate gezogen: Aldenhoven, Alsdorf, Baesweiler, Bonsdorf, Broich (b. Jülich), Broich (b. Würselen), Dürwiß, Freialdenhoven, Hoengen, Jülich, Kirchberg, Lamersdorf, Langerwehe, Laurensberg, Lohn, Merken, Niedermerz, Oidtweiler, Pier, und Weisweiler (vgl. Abb. 1). Dabei ergab sich bald, dass die Orthographie des Familiennamens alles andere als einheitlich ist. Die Schreibweise, selbst der des Namens einer individuellen Person im selben Kirchenbuch, variiert beträchtlich, gemäß des Schemas {P,B}-{,e}-{ü,u,ö, }-{,n,e},{t,t,d}-{g, }-{,e,a}-{n, }-{,s,b,z}, also zwischen weit auseinanderliegenden Extremen, so wie „Peuetgens“, „Pütz“, „Bundgen“, „Putganß“, „Bünten“, oder „Pottges“. Manche dieser Namensvariationen sind die Namen unabhängiger Familien die auch im unserem Forschungsraum vorkommen⁵, jedoch lässt sich die Identität oft klar durch Referenzpersonen wie Ehepartner, Eltern, Kinder, Paten oder Zeugen feststellen. Die Variation ist wohl das Ergebnis einer Kombination zwischen (Ver)sprechen, (Ver)hören, (Ver)schreiben (Abb. 2), und dem Nichtvorhandensein einer standardisierten deutschen Rechtschreibung. Für unsere Zwecke haben wir die gesamte Vielfältigkeit des oben genannten Schemas in Betracht gezogen.⁶

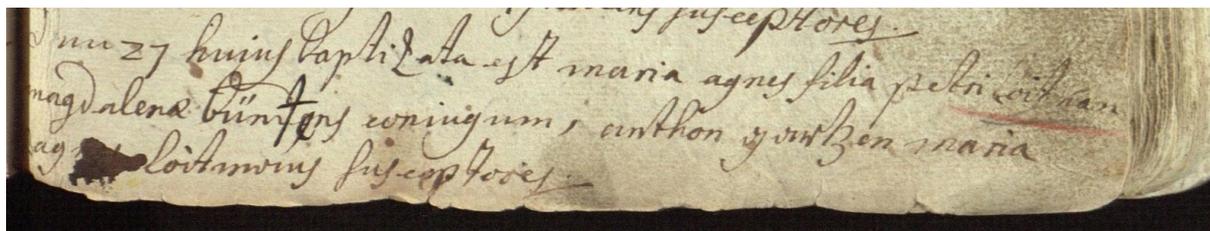


Abb. 2: Taufeintrag der Maria Agnes Loitman aus dem Lohner Taufbuch vom 27.8.1751. „Bündens“ wurde korrigiert zu „Büntgens“.

Eine erste oberflächliche statistische Analyse von 1422 Kirchenbucheinträgen ergibt erste Aufschlüsse über Migrationsmuster. Zunächst steigt die Auftretshäufigkeit des Namens zeitlich an, natürlich aufgrund des Bevölkerungswachstums. Dann jedoch erkennen wir klare örtliche Tendenzen, indem wir den Anstieg der Häufigkeit mit dem Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen vergleichen: Tritt der Familienname signifikant erst nach einigen Jahrzehnten nach Aufzeichnungsbeginn auf, dann kann man von einer Zuwanderung der Familie ausgehen, wie im Falle von Pier, Weisweiler und Broich (Abb. 3). Zum Beispiel beobachten wir einen starken Anstieg der Häufigkeit in den Weisweiler Registern erst um 1695, obwohl diese schon 1670 beginnen. Für Lohn und Lamersdorf muss man annehmen, dass Namensinhaber schon vor Aufzeichnungsbeginn ansässig waren. Die Entwicklung in Broich bei Würselen⁷ beginnt um 1680, muss jedoch als unabhängig angenommen werden, da aufgrund unserer Ermittlungen keine offensichtliche Beziehung zwischen dem Broicher und dem Erbericher Strang

³ Emil PAULS, Zur Geschichte der Erdbeben des 17. und 18. Jahrhunderts in der Aachener Gegend. *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein*. Heft 56, Köln 1893, S. 91–115.

⁴ Die Huldigungslisten von Lamersdorf (Amt Wilhelmstein) von 1666 und 1730 sowie von Pier und Merken von 1730 erwähnen keine Namensträger Pütgen.

⁵ Siehe z.B. Marcel BÜNTEN, Bünten - Biographie einer Familie des Jülicher Landes von 1569 bis zur Gegenwart, Hürth 2002.

⁶ Jedoch ziehen wir Grenzen: Christina, die in Weisweiler mit Johan Everschar zwischen 1706 und 1727 zwölf Kinder tauft, wird dabei nur dreimal unter dem Nachnamen *Pütgens* erwähnt, jedoch fünfmal als *Küppens* oder *Cüppers* etc, einmal sogar als *Thomas*, und dreimal als *N.N.*. Sie wird hier nicht berücksichtigt.

⁷ Josef ROELEN, Das Geschlecht Püttgens im Kirchspiel Broich bei Aachen im 16.-18. Jahrhundert. Hamborn 1943.

besteht. Es besteht die Möglichkeit, dass die Broicher Linie, mit einem Stammvater bekannt aus Euchen⁷, sich schon vor 1550 von der Erbericher Linie abgespalten hat. Außerhalb dieser sechs Orte kommt der Name nicht vor. Insgesamt bemerkt man eine grobe Nord-Süd-Ausrichtung der Verbreitung des Namens Pütgen, von Erberich (dokumentiert in Aldenhoven) über Lohn und Pier nach Lamersdorf und Weisweiler.

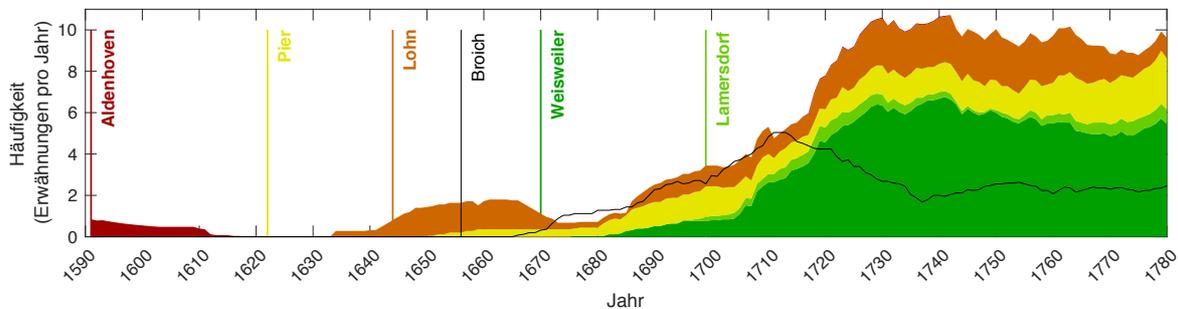


Abb. 3: Häufigkeitsverteilung des Familiennamens Pütgen zwischen 1590 und 1780 für sechs Kirchenbücher.⁸ Senkrechte Linien markieren den Beginn der örtlichen Aufzeichnungen.

Es bestanden sicherlich zahlreiche Beweggründe zum Ortswechsel. Während eine Heirat anderorts wohl nicht unüblich war, beobachten wir auch Umzüge gesamter Familien, wie z.B. der des Ehepaares Johannes Esser und Gertrud Lövenich, die am 24.10.1703 in Pier heirateten, dort zwischen 1704 und 1712 sechs Kinder, und dann in Weisweiler zwischen 1713 und 1726 erneut drei Kinder taufte. Ein entscheidender Grund für den Rückgang der Erwähnungen des Familiennamens Pütgen im Kirchspiel Lohn zwischen 1670 und 1685 ist jedoch die Anwesenheit – sprich: Plünderungen und Brandschatzungen – französischer Truppen im westlichen Teil des Herzogtums, denen allein 1678 die Orte Lohn, Geuenich und Eschweiler zum Opfer fielen.

Die Nord-Süd-Ausbreitung der Familie Pütgen soll nun im Folgenden anhand konkreter genealogischer Daten dargestellt werden. Dabei nehmen wir verschiedene Arten von Anhaltspunkten zu Hilfe. Wenn nicht anderweitig vermerkt, besteht ein urkundlicher Beweis. Falls ein solcher nicht existiert, erklären wir Zusammenhänge aufgrund direkter äußerer Umstände, wie Familienmitglieder, Taufpaten oder Trauzeugen. Falls diese wiederum nicht ermittelbar sind, beziehen wir indirekte Hinweise, wie Alter, Ähnlichkeit von Vornamen, oder Zusätze in Kirchenbucheinträgen mit ein. Die Plausibilität der im Folgenden dargestellten Ergebnisse geht jeweils aus den Erläuterungen hervor. Die Familienmitglieder werden, wie üblich, bei der Stammperson beginnend, generationsweise dargestellt, wobei deren Zuordnung untereinander ab der vierten Generation aus der Nummerierung hervorgeht. Einige Kirchenbucheinträge können nicht mit einiger Zuversicht zugeordnet werden, und werden deshalb nicht aufgezählt, so wie zum Beispiel Maria Putganß, Taufpatin bei Martin, ~ Weisweiler 3.4.1686 als Sohn von Luis Winckelers und Catharina N. (für sie kämen die Personen B, D.6 oder E.6 in Frage). Wo kein Nachname angegeben ist, lautet dieser *Pütgen* oder eine der o.a. Varianten. P bedeutet Taufpaten, Z Trauzeugen.

⁸ Gezeigt sind Erwähnungen pro Jahr in Tauf-, Heirats- und Sterberegistern, für Aldenhoven und Weisweiler inklusive Paten und Zeugen, als gleitender Mittelwert über eine Generation (25 Jahre). Diese Mittelwertbildung hat zur Folge, dass Ansässigkeit bis etwa 12 Jahre vor Beginn der Kirchenbücher abgeschätzt werden. Die Abbildung 3 zugrundeliegenden Daten wurden mit Hilfe des Personenstand-Readers 2 von Herrn Leo Aretz (<https://pr2.leoaretz.de>) extrahiert, in Text-Dateien gesammelt, und mit Matlab-Software statistisch analysiert.

Erste Generation

Theiß, * Erberich um 1545.

Jakob, * Erberich um 1550, Taufpate bei Jakob Esser, ∼ Aldenhoven 4.10.1599, Sohn von Johannes Essers aus Boslar und Giertgen *deß Langen Wilhelm Tochter*.

Theiß ist der Stammvater unserer Erbericher Linie Pütgens. Er wird am 19.4.1597 im Aldenhovener Kirchenbuch erwähnt als Vater des Heinrich, bei dessen Heirat mit Sophia Waßmans. Theiß und Jakob werden in einer Musterliste⁹ aus dem Jahr 1578 erwähnt als aus dem *Loner Kerspel – Erberich* und aus *Helradt*.

Zweite Generation

Joannes, * Erberich um 1570, Trauzeuge bei Heinrich und Sophia Waßmans, ∞ Aldenhoven 19.4.1597. Taufpate bei Michael, ∼ Aldenhoven 12.12.1597, Sohn von Theißgen Putgens und Sophia. Er nahm am 26.9.1592 bei der Huldigung beim Regierungsantritt Herzog Wilhelms teil.¹⁰

Theißgen, * Erberich um 1570, ∞ um 1595 mit Sophia N., mit der tauft er Sohn Michael.

Heinrich, * Erberich um 1575, ∞ Aldenhoven 19.4.1597 mit Sophia Waßmans, Tochter von Michael Waßmans.

Drutgen ?, * Erberich um 1580, ∞ Aldenhoven 7.8.1603 mit Jakob Gysen *ex Boßelar*.

Hier ist urkundlich belegt, dass Heinrich der Sohn des Theiß ist. Joannes verbindet Heinrich mit Theißgen, da er sowohl Trauzeuge bei Heinrichs Hochzeit als auch Taufpate bei Theißgens Sohn Michael ist. Obwohl er auch Theißgens Vater und Theiß des Älteren Bruder sein könnte, haben wir ihn hier als Heinrichs und Theißgens Bruder angesetzt, weil so dienlicherweise Theißgen, also der „verkleinerte Theiß“, zum Sohn seines gleichnamigen Vaters wird. Ob Drutgen eine Tochter des Theiß sind ist nicht direkt nachzuweisen. Wir wissen, dass Heinrich und Drutgen *ex Erberich* sind, also vermuten wir das gleiche für ihre Geschwister.

Dritte Generation

Michael, ∼ Aldenhoven 12.12.1597 (P: Johannes Putgens, Johannes Carls, Mechtell Michels), ∞ Lohn um 1620, † nach 1659.

Außer Michael, der Sohn des Theißgen, ist in den Aldenhovener Kirchenbücher kein Namensvertreter um 1600 mehr erwähnt. Michael ist Taufpate bei seinem Enkel Henricus Schonen, ∼ Lohn 13.3.1644, Sohn von Catharina und Michael Schonen. Die Verbindung zwischen Aldenhoven und Lohn wird unterstützt vom Taufeintrag des Jakob Engels, ∼ Aldenhoven 26.2.1663, Sohn von Arnold Engels, Witwer aus Dürboslar, und Barbara Brewer, in dem ein Jakob Putgens aus Erberich als Taufpate fungiert. Dieser Jakob ist wohl Michaels Sohn, wie wir im Folgenden sehen. Michael wird noch erwähnt als Taufpate bei Sophia, ∼ Dürboslar 16.12.1659, Tochter von Joannes Pütgens und Sophia Pütgens.

⁹ Musterliste der waffenfähigen Einwohner, Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland, AA 0031 / Jülich-Berg II AA 0031, Nr. 3950, Bl. 65 Amt Aldenhoven.

¹⁰ Huldigungslisten Jülich-Berg II aus den Jahren 1539, 1592, 1666, 1730 und 1731, Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland, AA 0031 / Jülich-Berg II AA 0031, Nr. 2378, Bl. 48. Transkription von Manfred Rünz, Geschichtsverein Baesweiler.

Vierte Generation

Hier beginnen wir der Übersicht halber mit der Nummerierung. Alle hier angegebenen Personen sind Geschwister, und damit Kinder des Michael aus der dritten Generation.

- A) Catharina, * um 1620, ⚭ vor 1644 mit Martinus Schonen. Mit dem tauft sie zwischen 1644 und 1667 sieben Kinder. Unter den Taufpaten ihrer Kinder befinden sich ihr Vater Michael (1644), ihre Schwägerin Maria Brewers (1655), und ihre Schwester Gierdtgen (1660). Sie selbst ist 1654 Taufpatin bei ihrem Bruder Joannes.
- B) Maria, * um 1620, ⚭ vor 1644 mit Paul Brewers. Mit dem tauft sie zwischen 1644 und 1651 mindestens zwei Kinder. Sie ist 1662 Taufpatin bei ihrem Bruder Theiß.
- C) Petronella (Nölgen), * um 1625, ⚭ vor 1655 mit Joannis Urligh, mit dem tauft sie Theodorus, ∼ Lohn 16.2.1655 (P: ihr Bruder Jacob und ihre Schwägerin Maria Brewers). Sie selbst ist Taufpatin bei ihrem Neffen Martin, ∼ Lohn 29.6.1659, Sohn ihres Bruders Jacob und Maria Bardenhewer.
- D) Theiß, * Erberich um 1625, wohnhaft in Lamersdorf, † Lucherberg 19.3.1672. ⚭ I vor 1652 mit Sybilla Krichels, ⚭ II Pier 26.10.1660 mit Tringen Kremer *von Lucherbergh*, ⚭ III vor 1671 mit Barbara Lovenbergs/Schauffenberg (die † Pier 10.10.1696). Unter den Taufpaten seiner Kinder befindet sich 1662 seine Schwester Maria.
- E) Joannes, * um 1625, ⚭ vor 1653 mit Maria Brewers. Unter den Taufpaten seiner Kinder befinden sich seine Schwestern Catharina (1654) und Gierdtgen (1666).
- F) Jacob, * Erberich um 1630, † Weisweiler 26.10.1703, □ Weisweiler 27.10.1703, ⚭ vor 1657 mit Maria Bardenhewer, der Tochter des Halbwinners Jennes Bardenhewer und seiner Frau Catharina Fuchs. Er und seine Schwester Nölgen waren beiderseitig Taufpaten.
- G) Geirdtgen,* um 1635, Tochter Anna ∼ Lohn 30.6.1662 (*nomen patris dmissum est*; Taufpate ist ihr Schwager Martinus Schonen). ⚭ vor 1670 mit Wilhelm von Ohr, mit dem tauft sie Eva ∼ Lohn 27.7.1670. Sie ist 1666 Taufpatin bei ihrem Bruder Joannes.

Die enge Verflechtung dieser sieben Namensträger – samt Ehepartnern – als gegenseitige Paten ihrer Kinder zeigt deutlich, dass sie Geschwister sind. Zudem werden die Söhne oft gemeinsam erwähnt. Theiß und Jakob kommen gemeinsam in der Lohner Erbhuldigung vom 7.12.1666¹¹ als vom *Kirspell Lohn, Dorff Erberich* vor, und sie waren am 7.6.1667 in Lohn gemeinsame Taufpaten bei Jacob und Theiß Conrath, den Zwillingssöhnen von Peter Conrath und Geirdtgen Seühler. Joannes nimmt am 7., 29. und 31.12.1666 bei der Erbhuldigung *Kirspell Lohn, Putzlohn*, und dann zusammen mit seinem Bruder Theiß am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.¹²

Theiß hinterließ 1672 nach seinem Tode Land. Eine *Butgens Wittib* – hier ist wohl Barbara Lovenbergs/Schauffenberg gemeint – ist erwähnt im Bestand Dingstuhl Pier und Merken¹³, 1694 als wohnhaft in Lucherberg, und steuerpflichtige Landbesitzerin (0 Morgen 2 Viertel 0 Pinten, 0 Reichstaler 34 Albus 7 Heller) in Merken, und 1695 als wohnhaft in Lucherberg, und steuerpflichtige Landbesitzerin (2 Morgen 2 Viertel 0 Pinten, 2 Reichstaler 10 Albus 0 Heller) in Pier.

In Lohn wird noch ein Hendrich erwähnt, der mit Helena Pütgens am 28.3.1644 in Lohn eine Tochter Gertrudis tauft, am 17.2.1652 bei einer Tochter des Theiß als Taufpate auftritt, und am 7., 26. und 29.12.1666 bei der Erbhuldigung im *Kirspell Lohn, Dorff Helrath* teilnimmt¹⁴. Dies könnte ein weiterer Sohn des Michael sein, dies ist aber nicht nachzuweisen.

¹¹ Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2382, Bl. 392, lfd. Nr. 5 und 12.

¹² Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2382 Bl. 389rü lfd. Nr. 10, Nr. 2383 Bl. 162rü lfd. Nr. 1 und 2, Nr. 2385 Bl. 134 und Bl. 135rü.

¹³ Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bestand Dingstuhl Pier und Merken, Nr. 1015, Subdivisionszettel Merken 1694, S. 10 v = verso / Rückseite, und Nr. 1018, Subdivisionszettel Pier 1695, S. 15 r = recte / Vorderseite.

¹⁴ Huldigungslisten Jülich-Berg II Nr. 2382, Bl. 391rü, lfd. Nr. 30.

Fünfte Generation

- D.1) Margaretha, ∞ Lohn 17.2.1652 (P: Hendrich Püttgens), † vor 1653.
- D.2) Margaretha, ∞ Lohn 20.4.1653.
- D.3) Matthias, ∞ Lohn 21.6.1654, † vor 1664.
- D.4) Hubertus, ∞ Lohn 29.7.1655, ∞ vor 1685 mit N.N., † nach 1717. Taufpate bei Maria Sybille Pütgen F.6.e ∞ Weisweiler 14.9.1700.
- D.5) Sebastianus, ∞ Lohn 18.8.1658, † früh.
- D.6) Maria, ∞ Pier 25.1.1662 (P: Tante Maria Beutgens B).
- D.7) Matthäus, ∞ Pier 9.11.1664, † Pier 22.5.1725, ∞ Pier 17.7.1692 mit Joanna Judden.
- D.8) Anna, ∞ Pier 16.3.1667, ∞ Pier Januar 1691 (Z: Bruder Matthias Beutgens D.7) mit Joannes Brewer, *ex Loucherberg*.
- D.9) Joannes, ∞ Pier 10.3.1669, † Weisweiler 21.1.1705, Taufpate am 5.8.1695 bei Anna, Tochter von Peter Neunfingers und Mey Thor, und am 21.8.1696 bei Agnes, Tochter von Anno Henckelman und Christina Wunderlings.
- D.10) Laurentius, ∞ Lohn 25.3.1671 † Weisweiler 25.1.1711.

Theiß Butgens (D.7) wird 1695 im Bestand Dingstuhl Pier und Merken erwähnt¹⁵, als wohnhaft in Merken, und steuerpflichtiger Landbesitzer (2 Morgen 2 Viertel 0 Pinten, 2 Reichstaler 10 Albus 0 Heller) in Pier. *Mattheiß Butgens Erben* (D.1-10) werden ebenfalls erwähnt¹⁵, als wohnhaft in Lucherberg, und steuerpflichtige Landbesitzer (0 Morgen 3 Viertel 2 1/2 Pinten, 0 Reichstaler 52 Albus 2 Heller) in Schophoven. Jacob erscheint¹⁶ 1695 als wohnhaft in Pier, und steuerpflichtiger Landbesitzer (1 Morgen 1 Viertel 2 Pinten, 1 Reichstaler 13 Albus 6 Heller) in Pier.

- E.1) Adolph, ∞ Lohn 19.3.1653.
- E.2) Gertrud, ∞ Lohn 28.6.1654 (P: Tante Catharina Pütgens A), † vor 1666.
- E.3) Michael, ∞ Lohn 15.4.1656 (P: Agnes Bardenhewer, aus der Halbwinnerfamilie der Frau von Jacobs Frau Maria Bardenhewer), ∞ I Hambach 15.1.1688 mit Maria Roihss ? ∞ II Lohn 15.7.1696 (Z: seine Schwester Maria E.6) mit Maria Mentz aus Lamersdorf (die † Lohn 10.3.1736).
- E.4) Jacob, ∞ Lohn 8.8.1658, ∞ Pier 13.5.1687 mit Eva Scheiffer, *ex Patteren*.
- E.5) Wilhelm, ∞ Lohn 1.3.1661, wohnhaft in Pützlohn, † Pützlohn 18.4.1741. Er ist am 28.3.1726 (mit seinem Vetter Heinrich F.1) in Lohn Taufpate bei Anna Girtrudis, Tochter von Christian Beÿer und Margaretha Deckers.
- E.6) Maria, ∞ Lohn 23.9.1663, wohnhaft in Schophoven, ∞ vor 1696 mit Johann Wilhelm Balchram (Küster in Lohn, † Lohn 12.3.1729). Sie erscheint¹⁷ 1700 als wohnhaft in Schophoven, und steuerpflichtige Landbesitzerin (0 Morgen 1 Viertel 0 Pinten, 0 Reichstaler 16 Albus 4 Heller) in Schophoven.
- E.7) Anna, ∞ Lohn 1.5.1665, † Weisweiler 21.3.1695 ?
- E.8) Gertrud, ∞ Lohn 9.11.1666, † 1714/15. (P: Tante Geirdtgen Peutgens G), ∞ vor 1700 Servatius Erberich (der † Lamersdorf 28.5.1741). Ihr Bruder Wilhelm (E.5) und Schwager Mathias Brewer (Mann von E.10) sind Taufpaten ihrer Kinder.

¹⁵ Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bestand Dingstuhl Pier und Merken, Nr. 1334, Subdivisionszettel Schophoven 1700, S. 6 r = recte / Vorderseite.

¹⁶ Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bestand Dingstuhl Pier und Merken, Nr. 1018, Subdivisionszettel Pier 1695, S. 2 r = recte / Vorderseite.

¹⁷ Stadt- und Kreisarchiv Düren, Bestand Dingstuhl Pier und Merken, Nr. 1334, Subdivisionszettel Schophoven 1700, S. 2 v = verso / Rückseite.

E.9) Adelheidis, ∼ Lohn 12.8.1670.

E.10) Helena, * Lamersdorf um 1675, † Lamersdorf 11.11.1736, ∞ Lamersdorf 18.1.1705 (Z: Bruder Michael (E.3) und Schwager Servatius) mit Mathias Brewer (der † Lamersdorf 20.3.1726). Ihre Brüder Michael (E.3) und Wilhelm (E.5) sind Taufpaten ihrer Kinder.

Michael (E.3), Wilhelm (E.5) und Joannes (E.5.a) sind für den „*Dingstuhl Lohn [...] von Putzlohn Eingeseßene so alle erschienen*“, bei der Pützlohner Erbhuldigung vom 5.12.1730¹⁸.

F.1) Heinrich, ∼ Lohn 4.2.1657, ∞ Pier 5.3.1685 mit Maria Esser, *ex Erberich*.

F.2) Martin, ∼ Lohn 29.6.1659 (P: Tante Nöelgen Peütgens C), ∞ Lamersdorf vor 1699 mit Angelina (Engel) Creutz (die † Lamersdorf 23.9.1718).

F.3) Thomas, ∼ Lohn 7.9.1661, ∞ Lohn 10.6.1695 (Z: Joês Theodorus Bardenhewer aus Mutters Familie) mit Cunigundis Thelen. Seine Tante Catharina (A) ist 1697 Taufpatin bei seinem Sohn Paul.

F.4) Peter, ∼ Lohn 25.10.1663, † früh?

F.5) Eva, ∼ Lohn 29.7.1668, † Lohn 28.11.1749. In Pier ist sie 1699 Taufpatin bei ihrem Vetter Jacob (E.4).

F.6) Paul, * Lamersdorf um 1670, † Weisweiler 11.12.1738, ∞ Weisweiler um 1690 mit Amelia Henckelmans. Er ist mit Helena Gatzen (Frau seines Neffen Caspar F.1.c) Taufpate bei Anna Barbara, ∼ Lohn 25.10.1720, Tochter von Henricus Schwartz und Gertrudis Neunfingers, der Tochter von Peter Neunfingers und Meÿ Thor aus Weisweiler, letztere wiederum 1700 Taufpatin bei Pauls Tochter Maria Sybille (F.6.e).

F.7) Wilhelm, * Lamersdorf um 1675, nicht verheiratet, † Lamersdorf 21.1.1725 *coelebs*. In Weisweiler ist er 1724 Taufpate bei seinem Neffen Wilhelm (F.6.a).

F.8) *Dochter ?*, ∼ Weisweiler 6.9.1677, *Jacob Pottges Tochter den 6 7bris getaufft*.

Heinrich und Thomas sind mit den „*Dingstuhl Lohn [...] von Erberich Eingeseßene so alle erschienen*“ bei der Erbericher Erbhuldigung vom 5.12.1730¹⁹. Paul (F.6) ist wohl der Sohn von Jacob (F), denn Paul und seine Frau taufen zwei Söhne mit den Namen Christian und Theodor, Vornamen die – wie auch Paul selbst – bei den Enkeln des Jacob (F) vorkommen, aber nicht bei Jacobs Geschwistern (A-E,G). Jacob und seine Kinder wählen diese drei Vornamen wohl aus dem Repertoire ihrer Schwiegerfamilie Bardenhewer, in der diese Namen häufig sind.²⁰ In der Tat ist der *Villicus* Christian Bardenhewer aus Hausen Trauzeuge und Taufpate bei Jacobs Enkel Johann Theodor, und Theodor Bardenhewer Taufpate bei Jacobs Sohn Thomas und Enkel Johann Theodor. Wilhelm (F.7) wird demnach auch Jacob (F) zugeordnet, weil dieser dreimal als Pate und Zeuge bei Pauls Kindern auftritt.

¹⁸ Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2429, Bl. 26, lfd. Nr. 15 und 16, und Nr. 2429, Bl. 27, lfd. Nr. 27.

¹⁹ Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2429, Bl. 27, lfd. Nr. 12 und 13.

²⁰ *Mathias* sind Leitnamen der Nachkommen des Theiß (D), *Christian, Paul* und *Theodor* der des Jacobs (F), und *Jacob* und *Michael* der des Joannes (E). Siehe hierzu Alfred BLÖMER, Patennamensitte oder Erbnamensitte? Bräuche bei der Wahl des Vornamens am linken Niederrhein. Mönchengladbach 1983, und Heinrich MÜLLERS: Niederrheinische Sitten bei der Namen- und Patenwahl für Neugeborene. In: Kultur und Leben. Monatsschrift für kulturgeschichtliche und biologische Familienkunde. 3. Jahrgang, Heft 12, Schorndorf 1926, S. 369ff.

Sechste Generation

- D.4.a) Sybilla, * um 1685, † Erberich 26.3.1741, ∞ vor 1714 mit Sebastian Brewer (der † Lohn 9.12.1763). Unter den Taufpaten ihrer sieben Kinder (1714-1731 getauft) befindet sich zweimal Hubert Pütgen (D.4).
- D.7.a) Joannes, ∞ Pier 3.8.1692, † vor 1695.
D.7.b) Clara, ∞ Pier 27.10.1693.
D.7.c) Joannes, ∞ Pier 30.5.1695.
D.7.d) Catharina, ∞ Pier 19.11.1696, † vor 1705.
D.7.e) Wilhelmus, ∞ Pier 25.1.1698 (P: Maria Beudgens, D.6).
D.7.f) Joannes Daniel, ∞ Pier 5.10.1702 (P: Anna Beudtgens D.8)
D.7.g) Catharina, ∞ Pier 29.10.1705.
D.7.h) Adam, ∞ Pier 4.7.1709.
D.7.i) Margareth Christina, ∞ Pier 4.7.1709.
- E.5.a) Joannis, * um 1690, Dispens vom Ehehindernis der Blutsverwandtschaft 3. und 4. Grades²¹ 10.11.1723 mit Agnetis Deckers (die † Lohn 15.2.1764). Unter den Taufpaten ihrer sechs Kinder (1724-1736) tritt zweimal Wilhelm Pütgen (E.5) auf. Er könnte auch D.4.b sein, denn unter den Taufpaten treten – wie bei D.4.a – Henricus Brewer, Maria Juchems, Arnold Arnoldts/Noldens und Maria Lucas auf.
- F.1.a) Heinrich, * um 1695, wohnhaft in Lohn, ∞ Maria Francken (die † Lohn 20.7.1743). Unter den Taufpaten ihrer sechs Kinder (1720-1730) befindet sich Helena Pütgens (F.2.c) sowie Peter und Bernard Esser, zwei Brüder der Mutter Heinrichs (Frau von F.1).
- F.1.b) Johann Theodor, * Erberich, ∞ 15.1.1696 (P: Joês Theodorus Bardenhewer [siehe unter F.6], Catharina Fuchs [Schwiegermutter von F]); ∞ Lohn 15.10.1732 (Z: *Xtiano* Bardenhewer, siehe unter F.6) mit Catharina Mertens *ex Laurensberg* (die † Lohn 20.8.1766). Unter den Taufpaten ihrer fünf Kinder (1733-1742) befinden sich weitere Mitglieder der Bardenhewer-Familie, Caspar Pütgen F.1.c und seine Frau Helena Gatzen.
- F.1.c) Caspar, * um 1695, wohnhaft in Langendorf, † Lohn 4.10.1749, ∞ vor 1723 mit Helena Gatzen. Unter den Taufpaten ihrer drei Kinder (1723-1729) ist Johann Theodor Pütgen (F.1.b).
- F.1.d) Christina, * Frenz vor 1699, ∞ I Lamersdorf 15.2.1722 (Z: Henricus Bütgen F.1.a oder F.1, Maria Bütgen F.6.f oder E.6) mit Everhard Peters (* Merode ∞ D'horn 30.12.1693), ∞ II Lamersdorf 28.10.1728 mit Wilhelm Orgeich (Z: Henricus Bütgen F.1.a oder F.1, Margaretha Bütgen F.1.e) aus Geich (der † Lamersdorf 31.1.1748). Unter den Taufpaten ihrer beiden Kinder (1730, 1733) befinden sich Margaretha Pütgen (F.1.e) und Martin Pütgen (F.2).
- F.1.e) Margaretha, * Frenz vor 1699, Trauzeugin und Taufpatin in Lamersdorf bei ihrer Schwester Christina (F.1.d).
- F.2.a) Peter, ∞ Lamersdorf 8.12.1700. Er ist Taufpate in Weisweiler am 19.3.1743 bei Theodor Pütgen F.6.g.
F.2.b) Christian, ∞ Lamersdorf 8.12.1700, + Lamersdorf 25.3.1724.
F.2.c) Helena, ∞ Lamersdorf 30.5.1709.
- F.3.a) Anna, ∞ Lohn 29.1.1696, † Weisweiler 31.12.1738, ∞ vor 1718 mit Paul Voß (∞ Weisweiler 4.3.1687, Sohn von Jannes Voß und Anna Bourtscheid, † Weisweiler 12.4.1740). Unter den Taufpaten ihrer fünf Kinder (1718-1728) befindet sich Catharina Pütgen (F.6.d).

²¹ Hermann DEITMER und Johannes STÖBER, Die Kölner Generalvikariatesprotokolle als personengeschichtliche Quelle, Band II 1700-1725, Köln 2001.

- F.3.b) Paul, ∼ Lohn 14.11.1697 (P: Catharina Pütgens A).
- F.3.c) Ludwig, ∼ Lohn 2.4.1701.
- F.3.d) Conrad, ∼ Lohn 2.1.1704.
- F.3.e) Joannis ?, * um 1705, † Weisweiler 2.6.1762, ∞ vor 1728 mit Maria Kogell (die + Weisweiler 25.5.1762). Unter den Kindernamen findet man Thomas und Hubert, und Wilhelm Putgen (wohl F.6.a) als Taufpaten. Er könnte theoretisch auch zu F.6 gehören.
- F.3.f) Magdalena ?, * um 1695, † Weisweiler 16.3.1754. Sie hat ein Kind mit *illegitim parens nominatus miles*, namens Maria Elisabeth, ∼ Weisweiler 30.12.1720 (P: Amelia Hinckelmanns, Frau von F.6). Sie ist Patin bei einer Schwester von Maria Kogell (Frau von F.3.e), deshalb erscheint sie hier unter F.3; sie könnte jedoch auch zu F.6 gehören.
- F.6.a) Wilhelm, * Lamersdorf um 1690, † Weisweiler 13.11.1745, ∞ vor 1713 (keine Dispens) mit Gertrud Henckelmanns (die † Weisweiler 17.5.1764). Unter den Taufpaten ihrer acht Kinder (1713-1729) treten – teilweise mehrfach – Wilhelms Geschwister Catharina (F.6.d), Friedrich (F.6.c), und Wilhelms Onkel Wilhelm (F.7) und Cousine Anna (F.3.a) auf. Er ist nicht identisch mit dem in Broich am 18.1.1682 getauften gleichnamigen Sohn des Bartholomäus Pütgen und Maria Lütgens.
- F.6.b) Christian, ∼ Weisweiler 28.9.1692, ∞ um 1720 mit Eva Leisten aus Heistern (die † Langerwehe 24.11.1736). Sie taufen zwischen 1722 und 1735 vier Kinder.
- F.6.c) Friedrich, ∼ Weisweiler 18.1.1695, ∞ vor 1719 mit Anna Magdalena Sievenich (die † Weisweiler 7.12.1759). Unter den Taufpaten ihrer sieben Kinder (1719-1731) befinden sich Maria Pütgen (F.6.f), Wilhelm Pütgen (F.6.a), Paul Pütgen (F.6) und Amelia Pütgen (wohl Amelia Henckelmann, Pauls Frau).
- F.6.d) Anna Catharina, ∼ Weisweiler 26.2.1697 (P: Adolff Brieffs aus Lamersdorf), † Weisweiler 3.10.1750. ∞ vor 1728 mit Dirrich Hansen. Unter den Taufpaten ihrer vier Kinder (1728-1738) befinden sich Maria (F.6.f), Friedrich (F.6.c), Wilhelm (F.6.a) und Paul (F.6).
- F.6.e) Maria Sybille, ∼ Weisweiler 14.9.1700 (P: Albert (wohl Hubert) Pütgen (D.4), und Maria (= Mey) Thor, siehe Eintrag unter F.6), † Weisweiler 11.9.1702.
- F.6.f) (Anna) Maria, ∼ Weisweiler 10.11.1702, ∞ vor 1730 mit Matthias Hilgers, † Weisweiler 20.10.1777. Unter den Taufpaten ihrer sieben Kinder (1730-1746) treten Dirich Hansen (Schwager, F.6.d) und Friedrich Pütgen (F.6.c) auf.
- F.6.g) Theodor, ∼ Weisweiler 12.2.1705, (P: Girtrud Bourtscheid, Schwester von Anna Bourtscheid, der Schwiegermutter von Anna Pütgen F.3.a), ∞ vor 1727 mit Maria Magdalena Sevenich (die † Weisweiler 27.5.1775). Unter den Taufpaten ihrer zehn Kinder (1727-1749) befinden sich Catharina (F.6.d), Paul (F.6), Maria (F.6.f), Vetter Joannis (E.5.a) aus Lohn und Vetter Peter (F.2.a) aus Lamersdorf.
- F.6.h) Elisabeth, ∼ Weisweiler 31.10.1709, † früh?

Vertreter der sechsten Generation nehmen 1730 an Erbhuldigungen teil, so wie am 5.12.1730 Heinrich (F.1.a) für das *Dorff Lohn*²² und Caspar (F.1.c) für den *Dingstuhl Lohn [...] von Langendorff Eingesessene so alle erschienen*²³, und am 23.12.1730 Christian (F.6.b) in Heistern.

²² Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2429, Bl. 26, lfd. Nr. 37.

²³ Huldigungslisten Jülich-Berg II, Nr. 2429, Bl. 28r, lfd. Nr. 8.

Zusammenfassung

Die Erstellung dieser Generationenabfolge wird ermöglicht durch die enge Vernetzung der Familienmitglieder durch gegenseitige Paten- und Zeugenschaften, und durch die Ortsangaben in den Dingstuhlakten, Huldigungs- und Musterlisten. Der Großfamilienzusammenhalt wird durch zahlreiche Patenbeziehungen zwischen Verwandten dritten oder vierten Grades bestätigt (wie zum Beispiel zwischen D.4.a und E.5.a). Die Familie stammt wohl ursprünglich aus Erberich, und hatte sich bis etwa 1660 in Form von mindestens sieben Familien (A-G) im Kirchspiel Lohn etabliert. Kurz danach finden wir die Nachfahren des Theiß (D) in Lucherberg und Pier, die des Joannes (E) in Pützlohn, Lamersdorf und Schophoven, und die des Jacob (F) in Frenz, Langendorf und Weisweiler.

Der den individuellen genealogischen Angaben über die Familienmitglieder der einzelnen Generationen decken sich also mit dem generellen Rückgang der Erwähnungen des Familiennamens in Lohn zwischen 1670 und 1680 (siehe Abb. 3). Wir kommen deshalb zu folgendem Schluss: Der Einfall französischer Truppen in den Jahren nach 1670 muss die Familienordnung im Kirchspiel Lohn grundlegend zerstört haben. Die Präsenz dieser Truppen war die Folge machtpolitischer Manöver Ludwig XIV., der es seit dem Ende der 1650er Jahre zunehmend auf die Eroberung linksrheinischer Gebiete abgesehen hatte. Ludwig strebte dabei vorteilhafte Bündnisse gegen die spanischen Niederlande an, wurde jedoch 1670 von dem mit dem Reich verbündeten Jülicher Herzog zurückgewiesen, woraufhin 1672 Kampfhandlungen ausbrachen. In den darauffolgenden Jahren wurde die Landbevölkerung im Herzogtum wiederholt – von eigenen und feindlichen Truppen zugleich – zu Kriegsabgaben gezwungen.^{24,25} Laut Flatten²⁶ erklärten sich im Herbst 1678 achtzehn Dörfer am linken Inde- und Rurufer außerstande diese zu bezahlen, und wurden daraufhin am 3. und 4. Oktober 1678 von französischen Truppen unter dem Befehl von François-Henri de Montmorency, dem Marschall von Luxembourg, überfallen und gebrandschatzt. Zu diesen Dörfern gehören nachweislich Inden, Lohn, Geuenich, Niederzier und Eschweiler. Flatten erwähnt auch noch Frenz, Lamersdorf, Altdorf und Kirchberg, jedoch ohne Quellen anzugeben. Dass die Bewohner ihre Dörfer daraufhin verließen geht laut Flatten aus der Linnicher Chronik hervor, wo beschrieben wird wie Bewohner den Winter 1678-79 „vor den Toren der Stadt im sog. Tetzter Bruch in primitivsten Notunterkünften zubringen mussten“. Der Friede von Nimwegen vom 5. Februar 1679 zwischen Frankreich und dem Reich kam für die Einwohner dieser Dörfer – und wohl für die hier untersuchte Familie Pütgen aus Erberich und Lohn – zu spät.

Danksagung

Unser Dank gilt Herrn Manfred Rünz und Herrn Werner Offergeld vom Geschichtsverein Baesweiler für Auszüge aus Muster- und Huldigungslisten, Frau Birgit Tenter für Arbeiten im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, und Frau Patricia Pawlowski für das Durchsehen von Generalvikariatsprotokollen.

²⁴ Hans REUTER, Einquartierungen im alten Düren, Heimatblätter 13. Jg, Nr. 19, 1936.

²⁵ Siehe Eintrag aus einem Niederzierer Meßbuch, reproduziert in Monika DEGENHARD, Die Familie und die Vorfahren des Jacob Loevenich (1783-1863) aus Abenden, Aldenhoven, Bonsdorf, Hünshoven, Niederzier, Merken und Pier. Ratingen, 2015, S.19-20: „Anno 1672 uff tag ascensionis hat Prinz Condé mit 50 000 man in diesem dorff tag logirt, alle winterfrucht abgeschnieden und 10 Häuser verbrannt, anno 1672 ist der Königliche Französischer Generall Torras mit 100 000 man alhir gemarschiert, davon 2000 alhir geleg, anno 1673 haben die holland zu wachen alhir geleg mit der ganzen armada und alle pferdt, viehe, korn und früchte hingenommen, anno 1674 in Junio hat die kayserliche armada 14 tag vor Düren gelegen und alle pferdt, vieh und korn hinweggenommen und benebens 2 tausent reichsthaler ahn contribution geben müssen, anno 1675 hat die kaiserliche armada diss landt dermassen verderbt, dass uff ostertag die nachpar in diesem dorff sich mit wasser und brod erhaltig müssen, im Julio im selben jahr seindt die Lüneburgische und Lothringische mit 16 000 man alhir eingelegen, das ganze feld verderbt, alle pferdt und rintvieh hingenommen und ein großer hunger entstandt, anno 1678 uff Pfingstmontag hat der Franzoss diss dorff gantz abgebrandt, alles viehe und frucht hingenommen.“

²⁶ Goswin FLATTEN, Notzeiten an Inde und Rur – Pest- u. Kriegszeiten im 17. Jahrhundert, Geschichtsverein der Gemeinde Inden, 1978.